



Pressemitteilung

Mayen, 20. November 2009

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, St. Elisabeth Mayen

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Neues Therapieverfahren bei Harninkontinenz der Frau

Mayener Krankenhaus behandelt mit Urethralem Unterspritzungssystem

MAYEN. Etwa vier Millionen Frauen leiden in Deutschland an Harninkontinenz. Die Dunkelziffer der tabuisierten Volkskrankheit schätzen Experten jedoch weit höher ein. Da die Inkontinenz sehr vielschichtig ist, gibt es eine Fülle an Therapieoptionen, die nach einer ausführlichen Diagnostik abgewägt werden müssen. In der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Gemeinschaftsklinikums St. Elisabeth Mayen ist nun eine neue Behandlungsmethode hinzugekommen. Dazu Dr. Waldemar Schmidt, Leitender Oberarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: „Mit der Urethrale Unterspritzungstherapie bieten wir eine unkomplizierte und schmerzfreie minimal-invasive Therapie bei Harninkontinenz der Frau an. Mit einem speziellen Endoskop wird ein Gel in die Harnröhrenwand injiziert.“ Dabei verhindere der Füllstoff ein ungewolltes Austreten von Urin. Schmidt nennt die Vorteile: „Das auf Wasserbasis entwickelte Material weist keine negativen Reaktionen mit Gewebe oder dem menschlichen Organismus auf. Das Gel kann dadurch im Körper verbleiben – weitere Eingriffe sind nicht mehr erforderlich. Weitere Vorteile der Unterspritzungsmethode sind auch die gute Verträglichkeit und die kurze Behandlungszeit. Und nicht zu vergessen: Es entsteht keine Operationswunde.“

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505